

Die FWG ist schuld an der Verzögerung

Zum gleichen Thema:

Das Thema Südumgehung Limburg könnte kommunalpolitisch längst erledigt sein, wenn es nicht eine Verzögerung im Jahre 2001 gegeben hätte. Diese Verzögerung hat einen Namen: FWG. Im Kommunalwahlkampf des Jahres 2001 ging die FWG mit ihrem Vorsitzenden Laux an der Spitze auf Wählerfang, indem sie in der Frage der Südumgehung gemeinsam mit der SPD und gegen die CDU (!) die so genannte Altrasse favorisierte. Damit war für den interessierten Wähler klar, dass zusammen mit der Fraktion der SPD eine klare Mehrheit für diese Variante im Rathaus gegeben war und endlich mit der weiteren Planung begonnen werden konnte. Ein Tag nach der Wahl kam das in der Politik mittlerweile gewohnte böse Erwachen. Nachdem die Wählerstimmen eingefahren waren, machte die FWG die Kehrtwendung und war nunmehr Seit an Seit mit der CDU gegen die Altrasse. Das Thema hatte seine Schuldigkeit getan – die Wähler, die nicht unbedingt die SPD wählen wollten und im Vertrauen auf die falschen Wahlversprechen in der FWG zumindest in der Frage der Südumgehung ihre Interessen gewahrt glaubten, hatten ungewollt die CDU gestärkt, indem sie der zwischenzeitlich quasi zur Schwesterpartei mutierten FWG ihr Vertrauen und ihre Stimmen gegeben hatten. Ich vermute, dass das Abschneiden bei der letzten Kommunalwahl bereits eine Quittung für den Wählerbetrug war. Diese Partei hat zumindest in der Frage der Südumgehung ihre Glaubwürdigkeit der Gier nach Macht im Rathaus geopfert. Welchen Anspruch auf Glaubwürdigkeit erhebt die FWG eigentlich bei der derzeitigen Diskussion um die Südumgehung?

Jürgen Möbius, Limburg